



Hessischer Industrie-
und Handelskammertag

HIHK e. V. - Karl-Glässing-Straße 8 - 65183 Wiesbaden

Ausschuss für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen
Hessischer Landtag
Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden

Stellungnahme zu dem Entwurf für ein Gesetz zur Änderung des Hessischen Wohnraumfördergesetzes und wohnungsbindungsrechtlicher Vorschriften

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Hessische Industrie- und Handelskammertag bedankt sich für die Möglichkeit, zur Änderung des Hessischen Wohnraumfördergesetzes und wohnungsbindungsrechtlicher Vorschriften Stellung nehmen zu dürfen.

Der Hessische Industrie- und Handelskammertag (HIHK) e.V. begrüßt grundsätzlich das Ziel des Gesetzentwurfs, die Wohnraumversorgung für Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen zu verbessern. Der Fachkräftemangel hat sich für viele hessische Unternehmen in den zurückliegenden Jahren zu einer zentralen Herausforderung entwickelt. In der Konjunkturmfrage zum Frühsommer 2022 stellt der Mangel an Fachkräften mit 52 Prozent das zweitgrößte Risiko für die künftige wirtschaftliche Entwicklung für die hessischen Unternehmen dar.

Vor diesem Hintergrund kommt der Wohnraumversorgung für Fachkräfte eine besondere Bedeutung zu. Gerade in Städten mit einem angespannten Wohnungsmarkt ist es für Personen mit niedrigen und mittleren Einkommen schwer, eine Wohnung zu finden, wodurch sich in letzter Konsequenz auch die Attraktivität des Standortes für Fachkräfte reduziert. Die Schaffung von Wohnraum für alle Einkommenschichten ist somit für die Wirtschaft von zentraler Bedeutung.

Der dem Landtag zur Beschlussfassung vorgelegte Gesetzesentwurf zur Änderung des Hessischen Wohnraumfördergesetzes und wohnungsbindungsrechtlicher Vorschriften ist ein Instrument, welches aus

12. September 2022

Unser Zeichen:

Gemeinsam für Hessens
Wirtschaft: Der HIHK koordiniert
die landespolitischen Aktivitäten
der zehn hessischen Industrie-
und Handelskammern.

Ihr Ansprechpartner:

Frank Achenbach
Tel. 069 8207-241
achenbach@offenbach.ihk.de

Hessischer Industrie- und
Handelskammertag (HIHK) e. V.
Karl-Glässing-Straße 8
65183 Wiesbaden
info@ihk.de | www.ihk.de

Präsidentin:
Kirsten Schoder-Steinmüller

Geschäftsführer:
Frank Aletter

Wiesbadener Volksbank eG
IBAN DE05 5109 0000 0000 6539 00
BIC (Swift-Code) WIBADE5W

Amtsgericht Wiesbaden
Register Nr.: VR 7167



Sicht des HHK zu kurz greift. Die vorgeschlagenen Änderungen werden nicht den Druck von dem in vielen Teilen Hessens angespannten Wohnungsmarkt nehmen. Der Bau von Sozialwohnungen ist insbesondere in den größeren Städten und im Ballungsraum aufgrund der knappen Verfügbarkeit von Bauland, den gestiegenen Baulandpreisen und den regulatorischen Anforderungen seitens des Verordnungsgebers kostenintensiv. In den Städten, in denen über eine Quotierung geförderte Wohnungen verbindlich gebaut werden müssen, erhöhen sich aufgrund der Quersubvention somit auch die Preise für die freifinanzierten Wohnungen.

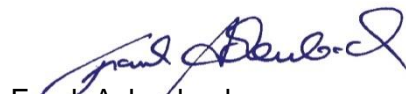
Der Mangel an Wohnraum lässt sich vor allem auch für mittlere Einkommensschichten nur durch die Schaffung von mehr Wohnraum lösen. Insbesondere vor dem Hintergrund gestiegener Baukosten und Zinsen müssen nun alle Bremsen gelöst werden, die dem Bau von Wohnraum und der Ausweisung von Bauflächen entgegenstehen.

Zum anderen stellt sich die grundsätzliche Frage nach der Effektivität der Objektförderung, da der Abbau an Fehlsubventionen im Wohnungswesen weiterhin nicht effektiv gelingt. Die hessischen Industrie- und Handelskammern regen daher an, sich stärker auf die Subjektförderung zu fokussieren. Insbesondere in Zeiten der anstehenden schwierigen Wirtschaftslage sollten öffentliche Mittel auf diejenigen konzentriert werden, die zur Versorgung von angemessenem Wohnraum nicht die notwendigen eigenen Mittel haben. Wie die in der Begründung des Gesetzesentwurfes zitierte Studie des Instituts für Wohnen und Umwelt zeigt, sind hiervon in Hessen bereits 44,5 Prozent der Mieterhaushalte für eine Sozialmietwohnung und 53,7 Prozent, wenn die Förderung von Mieterhaushalten mit mittlerem Einkommen berücksichtigt wird, berechtigt. Davon betroffen sind auch Fachkräfte, auf die die hessische Wirtschaft dringend angewiesen ist.

Mit freundlichen Grüßen



Frank Aletter
Geschäftsführer



Frank Achenbach
Federführung Standortentwicklung